



„SPINNEN DIE“ lautete das Motto der Badischen Fastnachtsgemeinschaft bei ihrem Zug durch die Kartunger Straßen.



ALS WIENERER SCHLÜMPFE sorgten die Musiker aus Winden für stimmungsvolle Töne. Dahinter sind Varnhalter Rebschenkele und Lichtenauer Ziegenböcke zu sehen. Fotos: Roland Huck

## Reichlich gute Laune als Erfolgsgarant

„Säbel hoch“ lautete das Motto beim Umzug in Kartung / Ausgelassene Stimmung

**Sinzheim-Kartung (rock).** „Säbel hoch“ hieß es gestern wieder beim Kartunger Fastnachtsumzug, zu dem der Kartunger Narrenclub (KNC) mit seinen Seeräubern eingeladen hatte. Der närrische Lindwurm hatte stattliche Ausmaße angenommen. Nahezu hundert Gruppen sowohl aus Sinzheim als auch aus den umliegenden Orten waren gekommen, um zu Fuß oder mit dem Motivwagen, Hexenwagen oder Narrenschiff durch den Ort zu ziehen. Sie boten ein farbenprächtiges Bild. Dicht gedrängt verfolgten die Zuschauer entlang der Straßen das turbulente Geschehen, das einen weiteren Höhepunkt der Kartunger Fastnachtskampagne darstellte.

Angeführt wurde der närrische Lindwurm von den Abordnungen des Kartunger Narrenclubs. Eine befreundete Guggenmusikgruppe aus Neuweier bildete die Umzugsspitze, bevor dann Funken, Ballett und Prinzengarde sowie die Prinzenpaare des KNC vorbeizogen. Regiert wird das närrische Volk von Prinzessin Marion I. und Prinz Norbert I. sowie dem Jugendprinzenpaar Julia I. und Yannick I. Sie

winkten in die jubelnde Menge. Nicht fehlen durften natürlich die KNC-Hexen, Seeräubergruppe, Prinzen und Prinzessinnen sowie das Seeräuberschiff, in dem die Kartjer Piraten standesgemäß den Umzug bereicherten. Einen Ehrenplatz auf einem eigenen Wagen hatte KNC-Schatulla „Kartina, die 47ste“. Einen weiteren großen Teil des Umzugs stellten

### Hexen und Schlümpfe gaben sich die Ehre

Gruppierungen aus Sinzheim und den Ortsteilen.

Ob im Häs, unter anderem als Hexen, Teufel, Geister oder Schlümpfe – sie alle hatten ebenso wie die zahlreichen auswärtigen Teilnehmer reichlich gute Laune mitgebracht. Mit viel Fantasie hatten sie ihr Outfit gestaltet und bei der Zusammenstellung der Motivwagen reichlich Kreativität gezeigt. So manches aktuelle

Thema wurde aufgegriffen beispielsweise die Energie-Wende oder das 35-jährige Bestehen der Kartunger MGV-Fußballabteilung.

Zum Pflichtprogramm gehörte auch beim Kartunger Umzug der Konfettiregen. Reichlich bewarfen die durchziehenden Narren die Zuschauer und vor allem die Hexengruppen gaben gerne eine Zugabe. Die Kinder zogen allerdings die Bonbons vor, die von den Umzugsteilnehmern in die Menge geworfen wurden, während die Erwachsenen sich gerne das eine oder andere geistreiche Getränk zustecken ließen. Kaum ein Zuschauer musste leer ausgehen. Zusätzlich zu Papierschnipseln in Krügen und Haaren gab es mitunter auch einen Stempel auf die Wangen gedrückt.

Musikkapellen und Guggemusiken sowie tanzende Gardemädchen sorgten für zusätzliche Stimmung. Entlang der Umzugstrecke hatten die Veranstalter vom Kartunger Narrenclub wieder Schänken für die Besucher eingerichtet. Ziel des Umzugs war der Kindergarten, in dessen Mehrzweckräumen die große Abschlussparty stattfand.



DIE SINZHEIMER ALTENBURGHEXEN luden zur konfettireichen Mitfahrt auf dem Besen ein. Ihnen folgte der Motivwagen des MGV Kartung zum runden Geburtstag der Fußballabteilung.

## Piraten der Karibik tanzen auf der Bühne

Im Musentempel in Froschhausen wehte ein leichter Knoblauchduft / Ein tolles Programm

**Sinzheim-Halberstung (ahu).** Ein leichter Knoblauchduft wehte durch den Musentempel in Froschhausen. Knoblauch soll ja Vampire vertreiben. Doch bei der „Halberstunger Fasnacht“ hat die Heil- und Gewürzpflanze nichts genutzt. In der voll besetzten Bürgerbegegnungsstätte hatten sich zahlreiche Gäste gekonnt geschminkt und in fantasievollen Kostümen als blutrünstige Unmenschen niedergelassen. In einer schaurig-schönen Narrenburg hatte der HaFaClub (Halberstunger Fastnachtsclub) seine fünfstündige Veranstaltung arrangiert.

Da lag es auf der Hand, dass René Agné als „Gevatter Tod“ in gewohnt flottes Manier durchs Programm führte. Bevor er Petra Huber als neu inthronisierte Froschkönigin begrüßte, hatte ihm zu Ehren der HaFaClub gleich mal ein paar „Leichen“ tanzen lassen. Traditionell gehört der erste Gardetanz der Weitenunger Garde.

Marina Steimer, ein Halberstunger Nachwuchstalent, beschrieb ihre lästigen Pubertäterscheinungen: Pickel, ungenügende Erfahrung beim Knutschen und hohe Telefonrechnungen waren darunter.

In Anlehnung an die Kinohelden aus „Piraten der Karibik“ tanzten die Leiberstunger „Moorhexen“ einen bühnenreifen Showtanz. Dass sich dabei zwei vollschlanke Inselformen in Baströckchen zeigten, ließ die Stimmung im Saal hörbar ansteigen. Dann betrat Gloria Gaynor (Karin Siefermann), die amerikanische Disco-Sängerin, die Bretter, die die Welt bedeuten. Sie interpretierte einen Song, der von Franz Schaub an der Gitarre begleitet und von Roland Gessler in „Halberstungerisch“ simultan „übersetzt“ wurde – es war zum Brüllen!

Die „Sondbachbrieler“ Egon Reck, Franz Schaub und Alfred Schickinger dürfen bei der Halberstunger Fasnacht einfach nicht fehlen.

Die noch jungen Mühlsteingeister aus Steinbach, die Garde Vimbuch und das Männerballett Großweier sorgten mit Show- und Gardetänzen für weitere Glanzpunkte, die das Publikum mit „Raketen“ oder „Quiek quak“ und viel Beifall belohnte. Filmreife Szenen vollführte mit einem turbulenten Auftritt die Truppe um Tobias Friedmann, die als Familie Feuerstein über die Bühne fegte.

Eine Lehrstunde in „Badisch für Auswärtige“ gaben die zwei Halberstunger Gemeinderäte Martina Zoller und Bernhard Gack, bevor die Aktiven des HaFaClub ein abwechslungsreiches Spektakel präsentierten. Eingebettet in eine Horrorszene hatte ein Pippi-Langstrumpf-Pärchen witzige Einfälle und das Geheimrezept der legendären „Sondbachbrie“ wurde enthüllt.

Zwischen etlichen Auftritten trat Froschkönig Stefan Huber vor den Vorhang und interpretierte von ihm neu getextete Songs, die er

mit seiner Gitarre begleitete. Des Weiteren hielt er eine Kochstunde ab, die er allerdings wegen „Alkoholmissbrauchs“ schlagartig beendete. Als Bänkelsänger aus Altlußheim (gegenüber Speyer) bereicherten Hans Holzinger (Gesang) und Erwin Ullrich (Akkordeon) den kurzweiligen Fastnachtsabend. Traditionell sorgte auch die Abordnung des Gesangsvereins Halberstung mit humorvollen Liedern und Späßen für eine Bereicherung.

Karl Leo Knopf, Eugen Ullrich und Jürgen Gushurst gestanden unter anderem, dass sie zu viel Angst vor der eigenen Frau hätten. Hans Striegel begleitete sie auf der Gitarre bei ihren Liedern „Mei Alte sauft so viel wie i“ und dem Spaßlied „Im gonze Lond kei Gutselstand wie minger Mueder ihrer einer war“, den bald der ganze Saal begeistert mitsang.

Die „Pedies“ hatten mit Stimmungs- und Schunkelrunden sowie Tanzeinlagen zum hervorragend gelungenen Abend beigetragen.

## Glanzruß war der Auslöser

**Sinzheim (red).** Die Feuerwehr hatte einen Brand in Sinzheim schnell unter Kontrolle. Dies teilte die Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden mit.

Am Freitag um 16.35 Uhr wurde in der Rosenstraße ein Kaminbrand gemeldet. Durch das rasche Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Sinzheim konnte Sachschaden vermieden werden.

Der zuständige Kaminkehrer stellte laut der Pressemitteilung der Polizei Glanzruß als Brandauslöser fest.

Für die Dauer der Löscharbeiten musste die Rosenstraße zeitweise gesperrt werden.

## Nach dem Unfall einfach weiter gefahren

**Sinzheim (red).** Zu einem Unfall mit Fahrerflucht kam es am vergangenen Wochenende in Sinzheim. In der Zeit von Donnerstag, 20 Uhr, bis Freitag, 13.30 Uhr, wurde ein auf der Hauptstraße am rechten Fahrbahnrand geparkter Mercedes C-Klasse durch einen unbekannten Pkw beschädigt.

Es entstand laut einer Pressemitteilung der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro.

Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls.

## Einbrecher hebeln die Terrassentür auf

**Sinzheim (red).** Durch das Aufhebeln der Terrassentür wurde am Samstag zwischen 13.15 und 20 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Fasanenstraße eingebrochen.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei wurde das gesamte Anwesen nach Wertgegenständen durchsucht.

Neben diversen Parfüms wurden laut Mitteilung der Polizei einige elektronische Kleingeräte entwendet.



BEGESTERNT: Der Gardetanz ließ die Stimmung in der Narrenburg in Halberstung kräftig steigen. Am Ende gab es jede Menge Beifall. Fotos: Alois Huck



FAST SCHON TRADITIONELL: Die Abordnung des Gesangsvereins Halberstung sorgte mit humorvollen Liedern und Späßen für eine Bereicherung der Sitzung.